Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

201 (30.8.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 201. Montag den 30. August 1915. 87. Jahrgang.

Jahrestagkalender des Weltkrieges 1914/15.

31. August 1914.

Die Armee des Generals von Bülow schlägt bei St. Quentin eine überlegene französische Armee. — Einnahme der Festungen Montmedy und Givet. — Paris wird in Erwartung der Belagerung verschanzt und verproviantiert.

Der Krieg.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 29. Aug., vorm. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Südöstlich von Kowno wurde hartnäckiger feindlicher Widerstand gebrochen. Unsere Truppen folgen den weichenden Russen.

Das Waldgebiet östlich von Augustow ist durchschritten. Weiter südlich wurde in der Verfolgung die Linie Dommrowo-Grodek-Narewka-Abschnitt (südöstlich von der Stadt Narew) erreicht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Die durch den Bialowieska-Forst verfolgende Heeresgruppe nähert sich mit ihrem rechten Flügel Szereszowo.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Unter Nachhutkämpfen wurden die Russen bis an die Linie Poddubno (an der Straße nach Prnzana)-Towli—Kobryn gedrängt. Unsere von Süden her durch das Sumpfgelände vordringenden Verbände haben den Feind bis nahe vor Kobryn verfolgt.

Mit einer Bosheit, die unsere Truppen und unser Volk mit tiefem Abscheu erfüllen muß, haben die Russen zur Maskierung ihrer Stellungen Tausende von Einwohnern, ihre eigenen Landsleute — darunter viele Frauen und Kinder — unseren Angriffen entgegengetrieben. Ungewollt, hat unser Feuer unter ihnen einige Opfer gefordert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die verbündeten Truppen haben den gestern geschlagenen Feind über die Linie Pomerzany—Koniuchy—Kozowa und hinter den Koroplez-Abschnitt zurückgeworfen.

W.T.B. Moskau, 29. Aug. (Nichtamtlich). Dem „Rußkoje Slowo" ging von höchst autoritativer Stelle ein Bericht über die Kriegslage zu. Danach ist infolge des Falles von Kowno mit der baldigen Einnahme Wilnas durch die Deutschen zu rechnen. Dadurch ginge die Haupteisenbahn nach Petersburg verloren. Es blieben zwei Linien zum Rückzug übrig. Petersburg selbst sei nicht bedroht, da bereits alle Maßnahmen getroffen seien. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz trete jetzt eine Umgruppierung der Heeresstärken ein. Der Augenblick, an dem dem deutschen Vordringen Einhalt geboten werde, käme bald. Augenblicklich sei Rußland bis zur Regelung der Munitionsfrage zur Defensive gezwungen. Den Westmächten sei kein Vorwurf zu machen, da die westliche Front jetzt ebenso wie Gallipoli von eisenbetonierten Gräben, wie bei einer Festung, durchzogen seien. Deshalb seien nur meterweise Erfolge möglich. Daher sei aber auch die Oeffnung der Dardanellen nicht bald zu erwarten. „Rußkoje Slowo" gibt ein Bild von dem furchtbaren Elend der Flüchtlinge, die in unendlichen Reihen die Chaussee Brest-Litowsk nach Moskau dahinziehen und bereits 7—8 Wochen unterwegs sind. Alle Kinder seien krank, Männer und Frauen sehen wie vagabundierende Zigeuner aus, da sie acht Tage und Nächte den Unbilden der Witterung ausgesetzt seien. Sie äußerten sich unwillig über die zwangsweise Verlassung der Heimstätten. Viele, besonders Kinder, stürben unterwegs. Die Flüchtlinge sehnten sich nach Transporten mit der Eisenbahn.

* Berlin, 30. Aug. Dem „Berl. Tageblatt" zufolge bestätigt „Rußki Invalid" die völlige Räumung Wilnas.

* Berlin, 30. Aug. Die Räumung der Stadt Pskow, die bereits anfangs August begonnen hatte, war durch einen Befehl vom 15. August widerrufen und es war nach Pskow ein Teil der Rigaer Behörden übergeführt worden. Nunmehr ist, wie die „Vossische Zeitung" aus Petersburg erfährt, ein neuer Befehl ergangen, die Stadt von der kirchlichen, der Unterrichts- und den Justizbehörden zu räumen.

* Berlin, 30. Aug. Wie dem „Berl. Tageblatt" über Stockholm gemeldet wird, scheinen sich auch in Moskau die Russen nicht mehr sicher zu fühlen. Die Kunstschätze, Wertsachen, Dokumente und dergl. von Petersburg werden nicht nach Moskau, sondern nach dem bedeutend östlicher gelegenen Nishnij-Nowgorod übergeführt werden.

* Petersburg, 29. Aug. (Ueber Kopenhagen.) „Rjetsch" meldet: Am 23. August wurden in den Großstädten Rußlands Gerüchte verbreitet, daß Kowno wieder erobert und die Dardanellen gefallen seien. In Petersburg und Moskau fanden deshalb Kundgebungen statt, obwohl die Polizei diese sogar unter Androhung von Strafe verboten hatte. In Moskau artete die Kundgebung in eine regierungsfeindliche Demonstration aus. Am Denkmal des Generals Skobeleff wurden Reden gehalten, darunter eine von einem jungen Mann, die die Polizei veranlaßte, ihn sofort zu verhaften. Das Publikum wollte ihn befreien. Dadurch entstand ein Kampf, in dem mit Fahnenstangen und Steinen gekämpft wurde. Viele Personen und auch Polizisten wurden verwundet. Die Menge zog den Polizisten nach und zertrümmerte die

---

Mannche. 26)

Roman aus Masuren von Horst Bodemer.

(Fortsetzung.)

Petersburg ist eine Stadt, in der man zu leben weiß. Neben riesigem Reichtum gibt es fürchterliche Armut, mit der hatte er nichts zu tun. Selbst die Deutschen, die in Bedrängnis gerieten, verschuldet oder unverschuldet, hatten sich an das deutsche Generalkonsulat zu wenden, nicht an die Botschaft. Drei Stunden sollte er auf dem Bureau des Militärattachees arbeiten. Meistens waren nur Kleinigkeiten zu erledigen, Ersatz- und Meldeangelegenheiten der Reservisten und der sich zur Aushebung Stellenden unter den deutschen Reichsangehörigen. Es blieb ihm genügend Zeit, sich zu amüsieren.

Das gesellschaftliche Leben begann hier vor neun Uhr abends nicht, die Theater schlossen erst nach Mitternacht, und dann speiste man in einem eleganten Restaurant auf dem Newskyprospekt, oder sprach bei einer befreundeten Familie vor, trank dort seinen Tee. Hatte man noch nicht genug, fuhr man um zwei, drei Uhr früh nach den „Inseln", die außerhalb der Stadt liegen, und vergnügte sich dort bis früh um sechs in den verschiedensten Lokalen. Neben den eleganten Palästen mit guten Darbietungen stehen schmutzige Buden für das Volk. Hier mußte man einen ganz anderen Maßstab anlegen als im lieben deutschen Vaterlande. Die Auffassungen waren weit laxer, über ein Skandälchen zuckte man die Achseln und drückte dem Helden mit einem nachsichtigen Lächeln die Hand. Die Zeitungen traten es ja nicht breit — also!

Am Geburtstage des Deutschen Kaisers wurde er mit dem Botschaftspersonal zum Frühstück beim Zaren befohlen und den Allerhöchsten Herrschaften vorgestellt. Er bekam einen Händedruck und den Stanislausorden dritter Klasse. Abends feierte man den Tag im Deutschen Klub. Dort lernte er eine Menge charmanter Menschen kennen.

Die Reichsangehörigen hatten befreundete Familien eingeladen, besonders stark waren Russen und Oesterreicher vertreten. Er fing an, warm im kalten Petersburg zu werden. Aus dem leichtfertigen Leben machte er sich nichts. Ein frisches, deutsches Mädchen wartete in der masurischen Ecke auf ihn. Sehr oft setzte er sich an seinen Schreibtisch und schüttete Mannche sein Herz aus, und weil der wenig nach Tampischkehmen kam, erzählte er Sollenstern, was in dem letzten Briefe gestanden hatte, und das war dem Verliebten ganz recht. Onkelchen nahm sicherlich kein Blatt vor den Mund.

Eines Tages, Ende Februar, war er bei der Gemahlin des Botschafters zu einem Plauderstündchen. Exzellenz betrat den Salon, einen offenen Brief in der Hand tragend.

Eine Neuigkeit, angenehm für Dich, liebe Frau, wie für uns, Herr von Roßdorff. Wir bekommen einen jung verheirateten Legationssekretär, einen Herrn von Wullnow." „Wullnow?" „Kennen Sie ihn?" „Gewiß. Auch seine Frau kenne ich. Ich habe im Hause ihrer Eltern verkehrt — eine bildhübsche Erscheinung. Sie ist die Tochter des Wirklichen Geheimen Oberregierungsrats von Dittmarck." „Das ist ja herrlich! Ich habe so gern Jugend um mich," beteuerte Exzellenz.

Natürlich mußte Roßdorff sofort ausführlich erzählen. Und während er das hastig und verlegen tat, beobachtete ihn der Botschafter scharf. Als Roßdorff gegangen war, sagte er zu seiner Frau: „Mir scheint, Dein Schützling hat mit dieser jungen Frau von Wullnow eine Herzensaffäre durchgemacht." „Das wollen wir nicht hoffen."

* * *

Roßdorff rief einen Schlitten heran, fuhr geraden Weges nach Hause und schrieb einen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Scheiben des Polizeireviers. Erst in später Nacht gelang es der Polizei, die Menge auseinanderzusprengen.

* Berlin, 30. Aug. Nach der „Voss. Zeitung“ haben sich am letzten Dienstag in Moskau blutige Ereignisse abgespielt.

Kopenhagen, 28. Aug. Durchaus verbürgten Nachrichten aus Petersburg ist die bevorstehende Uebersiedelung der Zarenfamilie aus Petersburg nach der Krim auf eine Reihe schwerwiegender Umstände zurückzuführen. Der Zar ist seit etwa sechs Wochen völlig zusammengebrochen. Er hat vergangene Woche den Besuch des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch empfangen und mit diesem eine lange Unterredung unter vier Augen gehabt. Der Großfürst kann heute in Rußland als unbeschränkter Machthaber gelten.

W.T.B. Paris, 29. Aug. (Nichtamtlich.) Auf Befehl der Regierung ist der Flieger Gilbert am Samstag nach der Schweiz zurückgekehrt.

* Berlin, 30. Aug. Wie nach dem „Berliner Tageblatt“ die „Neue Tiroler Stimme“ mitteilt, haben die österreichischen Truppen am Stilfser Joch die Italiener von dort verjagt und ihnen überdies den den Paß beherrschenden Scorlazzoberg abgenommen.

Wien, 28. Aug. Die „Reichspost“ meldet aus Lugano, daß in der Zeit vom 1. bis 15. August 960 italienische Deserteure schweizerisches Gebiet betreten haben.

Amsterdam, 28. Aug. Das „Vaderland“ berichtet laut „Frkf. Ztg.“: Reisende des Dampfschiffs „Ryndam“, das dieser Tage aus Newyork zurückkam, teilen mit, daß am 15. August auf der Höhe der Scillyinseln ein englisches Transportschiff mit kanadischen Truppen torpediert worden ist. Von den 2000 Mann an Bord sollen ungefähr 1000 gerettet worden sein.

W.T.B. Konstantinopel, 28. Aug. (Nichtamtlich.) Aus Smyrna wird gemeldet, daß von den zwei Kreuzern, die am 25. Aug. Geubabatli, an der Südspitze des Golfes von Kos, südlich von Smyrna, bombardierten, einer scheiterte. Der andere Kreuzer versuchte ihn flott zu machen, wurde aber durch die türkische Artillerie daran gehindert. Der gescheiterte Kreuzer ließ eine bemannte Schaluppe nieder, von welcher vier Mann getötet wurden, die übrigen sprangen ins Meer, um auf den Kreuzer zurückzukehren. Die Schaluppe wurde sodann von den Türken samt den Waffen erbeutet. 8 Mann der Besatzung des Kreuzers, die sich auf dem Verdeck befanden, wurden getötet, ebenso 4 Mann des anderen Kreuzers. Von türkischen Soldaten geworfene Bomben trafen den gescheiterten Kreuzer, doch war es unmöglich, die Wirkung festzustellen. Türkischerseits wurde ein Mann getötet und einer verwundet.

W.T.B. Berlin, 28. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ stellt einen Irrtum der englischen Blätter richtig, welche die Nachricht, daß alle seinerzeit (zur Vergeltung für die schlechte Behandlung deutscher U-Boot-Besatzung in England) in Militärstrafanstalten gebrachten englischen Offiziere nach Aufhebung der strengeren Maßregeln auf ihre bisherigen Plätze zurückgekehrt seien, mit Ausnahme des Leutnants Goschen, dahin ausgelegt hatten, als sei der Sohn des früheren englischen Botschafters in Berlin „zu einer besonderen strengen Behandlung ausgesondert worden“. — Dies entspricht, wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, nicht den Tatsachen. Leutnant Goschen sei vielmehr, weil er krank war, ausgesondert und in ein Krankenhaus gebracht worden, wo er auch jetzt noch verpflegt wird.

* Berlin, 30. Aug. Wie nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ die römische „Tribuna“ aus Athen erfährt, hat Bulgarien den Hafen Warna am Schwarzen Meer mit schweren Kanonen ausgerüstet.

* Frankfurt a. M., 29. Aug. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet: Wie aus New-York gemeldet wird, soll Bryan nach Europa gehen, um zu versuchen, zwischen den Kriegführenden zu vermitteln.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 27. Aug. Im Namen des Kaisers verlieh dieser Tage Prinz August Wilhelm von Preußen persönlich der Karlsruher Krankenschwester Lilly Feldmüller, zur Zeit Leiterin der Verwundetenpflegestelle in St. Quentin, die Rote Kreuz-Medaille zweiter Klasse für hervorragend tapferes Verhalten infolge eines kürzlichen feindlichen Fliegerangriffs auf den Bahnhof von St. Quentin. Die tapfere Schwester wurde bereits im April mit der Roten Kreuz-Medaille dritter Klasse ausgezeichnet und erhielt vor einigen Tagen ein Handschreiben der Großherzogin Luise mit dem Bilde der Fürstin.

△ Karlsruhe, 28. Aug. Der Präsident des Großh. Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Freiherr von Dusch, ist aus dem Urlaub, welchen er in Wildbad verbrachte, zurückgekehrt.

P. Durlach, 30. Aug. Die Ausfuhr und Durchfuhr von Postkarten mit Abbildungen von Städten, Stadtteilen, Ortschaften, Landschaften, besonders hervorragenden Baulichkeiten, Denkmälern Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Belgiens, der Türkei und der von den verbündeten deutschen, österreich-ungarischen und türkischen Heeren besetzten feindlichen Gebiete ist verboten. Zugelassen ist nur die Ausfuhr nach Oesterreich-Ungarn und der Türkei, soweit es sich um Postkarten mit Abbildungen von Städten usw. von Oesterreich-Ungarn und der Türkei handelt.

Pforzheim, 29. Aug. Als Stiftung für diejenige Truppe und ihre Führer, die zuerst in Warschau einzogen, fertigte Ring- und Bijouteriefabrikant Fritz Kohm 200 silberne und einen goldenen Ring. Die Truppe ist das württembergische Landsturm-Infanterie-Regiment Nr. 13. Die Ringe, sog. Wappenringe mit dem Reichsadler und dem schwarz-weiß-roten Bande geziert, tragen die Aufschrift: „Warschau 4. 8. 1915“.

‡ Mannheim, 29. Aug. Der Stadtrat beabsichtigt im kommenden Winter die Petroleumfrage derart zu regeln, daß zuerst diejenigen Haushaltungen mit dem Brennstoff versorgt werden, die weder Gaslicht noch elektrisches Licht haben.

‡ Mannheim, 29. Aug. Gestern nachmittag wurden im Neckar in der Nähe eines Bootshauses fünf Leichen geländet. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß es sich um die 32-jährige Witwe Dreiling und deren vier Kinder, drei Mädchen und einen Knaben im Alter von 8, 6, 4 und 2 Jahren handelt. Sie ging mit den vier Kindern von zuhause weg mit dem Bemerken, daß sie zu Verwandten fahre. Die Leichen der vier Kinder waren unter sich zusammengebunden und dann mit einem Strick um den Leib der Mutter befestigt.

Baden-Baden, 28. Aug. Der Präsident des deutschen Reichstags, Wirkl. Geheime Rat Exzellenz Dr. Kämpf, ist mit Familie zu längerem Kuraufenthalt hier eingetroffen und hat im „Holland-Hotel“ Wohnung genommen.

✠ Singen (Hohentwiel), 29. Aug. Unter einer sehr starken Beteiligung erfolgte hier die Beerdigung des auf dem westlichen Kriegsschauplatz an seiner schweren Verwundung gestorbenen, früheren Reichs- und Landtagsabgeordneten, Gemeinderats, Gärtnermeisters Hermann Schmid. Unter der Trauerversammlung bemerkte man die Führer der natl. Partei, den Präsidenten der II. Kammer, Stadtschulrat Rohrhurst die Abgeordneten Göhring und Venedey, Vertreter zahlreicher liberaler Vereine und Vertreter des Bürgerausschusses und der Stadtverwaltung der Stadt Singen. Nach den kirchlichen Zeremonien, welche Stadtpfarrer Ruf vor dem Trauerhaus vornahm und einem Liedervortrag der Gesangvereine wurde der Sarg unter Vorantritt einer Ehrenkompagnie Landsturmsoldaten und der Bataillonskapelle Radolfzell zu Grabe getragen. Als dort die Ehrensalve verhallt war, hielt Stadtpfarrer Ruf eine längere An-

---

langen Brief an Herrn von Sollenstern. Schon nach wenigen Tagen lief die Antwort ein.

„Mannche habe ich nichts davon gesagt, erwähnen Sie auch in Ihren Briefen an ihn Wullnow vorläufig nicht, es hilft doch nun nichts mehr, und sattelfest ist der gute Junge noch lange nicht wieder. Die Nerven gehen alle Augenblicke mit ihm durch, aus seinem Bau ist er überhaupt nicht mehr herausgekommen, direkt menschenscheu scheint er zu sein. Hoffentlich macht der Frühling mit seiner Arbeit den Schaden nach Möglichkeit wieder gut.“

Auf sein Zusammentreffen mit Wullnows war Roßdorff sehr gespannt. War es eine Fügung des Schicksals, daß sie gerade hierher geschickt werden? Er wollte die Augen aufmachen und ihre junge Ehe scharf beobachten, denn nach seiner Ansicht war der sarkastische Wullnow nicht der Mann, der eine Frau auf die Dauer glücklich machen konnte. Und in absehbarer Zeit wurde dessen Frau seine Base. Wenn er im Herbst zu Sollenstern fuhr, wollte er klar sehen, wie es mit Gunild stand. Hatte er erst um Agathe Dittmarcks Hand in aller Form angehalten, dann ließ sich vielleicht doch noch etwas für Mannche tun. Schließlich mußte er über seine Grübeleien selbst lachen. Man heiratet doch nicht, um sich zu trennen, und Wullnow war sicherlich der allerletzte, der sich an den Wagen fahren ließ.

* * *

Capri — Ende Februar. Die Veilchen blühen und erfüllen die Luft mit ihrem feinen Duft. Das Meer liegt still zu Füßen des Felsens, der tiefblaue Himmel spiegelt sich im Wasser, einzelne Fischerbarken kreuzen hie und da. Nordöstlich, in violette Schleier gehüllt, ruht noch traumverloren das Festland, nur der Vesuv reckt trotzig seine Glieder der jungen Sonne entgegen, dünner Rauch steigt senkrecht aus dem Krater und legt sich breit wie ein Hut auf den Gipfel.

Im Hafen von Neapel, dessen Häusermassen deutlich sichtbar werden, je höher die Sonne steigt, fängt das Leben an sich zu regen, kleine Dampfboote schießen wie Pfeile aus dem Mastenwald, vor dem ein paar mächtige, trotzige Kriegsschiffe liegen, die dicke, dunkle Rauchschwaden in den Frühlingstag schleudern. Drohend türmen sich die schwarzbraunen Wolken übereinander.

Auf der Terrasse des Hotels sitzt im bastseidenen Anzug Wullnow, ein Stoß Briefe liegt auf dem Tische. Er blättert in einer deutschen Zeitung. Der Kellner bringt das Frühstück. Ungeduldig sieht der junge Ehemann nach der Uhr, seine Stirn legt sich in Falten. Lautlos verschwindet der dienstbare Geist wieder.

Es ist noch früh am Tage, und Gunild wird das Aufstehen schwer. „Capri ist am schönsten früh morgens und bei Sonnenuntergang. Bitte, richte Dich danach!“ In einem Tone, der keinen Widerspruch duldet, hatte er es gestern abend zu seiner Frau gesagt, und sie erfüllte seine Wünsche. Eben trat sie in elegantem Gewand über die Schwelle, frisch und rosig wie dieser Frühlingstag selbst. Ein befriedigtes Lächeln um den Mund, nickte ihr der junge Gatte zu. „Komm', das Frühstück wird kalt!“ „Einen Augenblick, Friedrich Karl.“

In tiefen Zügen atmete sie die milde Luft ein, ihre Augen weiteten sich, sie legte ihrem Manne die Hand auf die Schulter. Und er hatte seine Freude an ihrer Begeisterung. Als sie sich aber nicht losreißen konnte von dem Bilde, wurde er doch ungehalten. „Nun ist's aber genug, ich habe einen Bärenhunger!“

Ohne ein weiteres Wort nahm sie ihm gegenüber Platz. Er stellte dies mit Befriedigung fest.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

sprache, in welcher er den Verstorbenen als einen der ersten Bürger der Stadt, einen Geschäftsmann von seltener Tüchtigkeit und einen guten Vater seiner Kinder rühmte. Namens der Stadt widmete Bürgermeister Thorbecke dem Entschlafenen einen warmen Nachruf. Abgeordneter Göhring sprach namens der II. Kammer und der Fraktion der nationalliberalen Partei gleichfalls dem Toten ehrende Worte, worauf unter Niederlegung zahlreicher Kränze noch von den Vertretern der verschiedenen Vereine und gewerblichen Vereinigungen, sowie von militärischer Seite Ansprachen gehalten wurden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 30. Aug. Verschiedenen Morgenblättern zufolge ist dem Präsidenten des preußischen Abgeordnetenhauses, Grafen von Schwerin-Löwitz, das Eiserne Kreuz am weiß-schwarzen Bande verliehen worden.

— Auf den Funkspruch des Grafen Zeppelin antwortete der König von Bayern mit einem herzlichen Danktelegramm nach Friedrichshafen.

W.T.B. Darmstadt, 29. Aug. (Nicht amtlich.) Heute vormittag 11½ Uhr fand in Gegenwart des Großherzogs, der Großherzogin, der Offiziere der Garnison, Vertreter der Behörden, der gesamten Jugendwehr und einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge auf dem Platz vor dem Landesmuseum eine Dankesfeier statt. Nach dem Vortrag einer Militärkapelle und dem Gesang des niederländischen Dankgebetes durch die Kirchenchöre hielt Oberbürgermeister Dr. Glässing eine Ansprache, in der er der Ruhmestaten unserer Armee gedachte und den Gefühlen unauslöschlicher Dankbarkeit für die Führer unseres Heeres und des deutschen Volkes in Waffen Ausdruck gab. Er führte u. a. aus: Die Feier solle sein eine Feier des Dankes gegen Gott, der uns so weit geführt habe, und zugleich ein Gelöbnis, nicht müde werden zu wollen im Kampfe und im Ausharren. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, den Großherzog und unser herrliches Volk in Waffen, unser Heer und unsere Marine. Darauf sang die Festversammlung gemeinsam das Lied „Deutschland, Deutschland über alles". Der Großherzog schritt die Front der Jugendwehr ab, die darauf eine Nagelung an dem Kreuz in Eisen vornahm. Damit war die erhebende Feier beendet.

Berlin, 27. Aug. Zu der gestern vom Bundesrat beschlossenen Prägung von 5 Pfennigstücken aus Eisen erfährt die „B. Z.", daß die neuen Geldstücke genau die Größe der alten haben werden. Der Unterschied gegenüber den alten 5 Pfennigstücken besteht darin, daß der Rand gerippt und nicht, wie bisher, glatt sein wird. Außerdem wird die Jahreszahl, die bisher hinter dem Worte „Reich" am Rande steht, unter die Zahl „5" gesetzt werden. Das Metall, aus dem die neuen 5 Pfennigstücke hergestellt werden, besteht aus Siemens-Martinstahl. Wie die „B. Z." weiter erfährt, wird das neue „Kriegsgeld" im Laufe des Oktober zur Ausgabe gelangen.

W.T.B. Berlin, 27. Aug. (Nichtamtlich.) Der Straßenbahnführer Robert Teschke, der Urheber des Straßenbahnunglücks am Reichstagsufer, wurde heute zu drei Jahren Gefängnis unter Anrechnung von vier Monaten für erlittene Untersuchungshaft verurteilt.

Berlin, 28. Aug. Der „Lokalanzeiger" meldet aus Kopenhagen: Wie aus New-York berichtet wird, ergoß sich in der Nacht zum Dienstag eine mächtige Sturmflut über die Insel, auf der Galveston liegt. Ein großer Teil der Stadt ist zerstört, gegen 600 Menschen sind umgekommen. Die Sturmflut war von einem Orkan begleitet, der unermeßlichen Schaden an der Baumwollernte in Texas anrichtete.

Frankreich.

W.T.B. Paris, 28. Aug. Wie „Newyork Herald" meldet, ist Camille Flammarion vom Observatorium des Vesuv benachrichtigt worden, daß der Vesuv, der Aetna und der Stromboli in voller Tätigkeit stehen. Im Vesuvobservatorium seien alle Instrumente durch die Erderschütterungen zerstört worden. Am Aetna hätten sich zwei neue Krater gebildet und der Stromboli speie Asche und Flammengarben aus. Der Lavastrom ergieße sich ins Meer. In Süditalien habe die Erde bis Tarent und Brindisi gezittert. (Das werden die von den deutschen Erdbebenwarten wiederholt verzeichneten Beben sein, über die bisher völliges Schweigen herrschte.)

England.

W.T.B. London, 27. Aug. Nach Blättermeldungen sind 10000 Bergarbeiter in Südwales ausständig geworden.

Amerika.

— Hoch auf den Bergen bei San Bernardo haben die Mitglieder des deutschen Turnvereins Santiago ein Denkmal für die Toten des Geschwaders von Spee errichtet. Sie haben einen wohl 50 Zentner schweren Felsblock aus schön gezeichnetem Granit herbeigeschafft, der als Säule ein einfaches Denkmal krönen soll, das sich im Garten des Hospitalvereins in Valparaiso erheben wird. Rings um diesen Block herum werden zahlreiche andere Blöcke von den kräftigen Armen deutscher Turner, Mitglieder anderer Vereine Chiles, herbeigeschafft, ein Fundament zu bilden, so daß ein einfaches, aber schmuckes Denkmal erstehen wird zum ewigen Gedenken der kleinen deutschen Flotte, die zum erstenmal, seit Krieger die Weltmeere befahren, eine englische Flotte in offener Seeschlacht niederrang.

Verheißung.

Des zweiten Jahres Rosenblütenpracht
Netzt nun der Weltkrieg schon mit reichen Tränen,
Noch liegt der Ausgang tief im Schoß der Nacht,
Weit sehen wir des Todes Rachen gähnen
Und doch, am fernen Himmel strahlt ein Licht,
An dem die Blicke voll Vertrauen hangen,
Und eine Stimme aus den Wolken spricht:
„Halt aus, halt aus, Du wirst zum Ziel gelangen!
Du deutsches Volk mit Deiner reinen Stirn,
Du steigst empor in dornenvollen Stunden,
Ob sie mit Lügen auch die Welt verwirr'n,
An Deinem Wesen wird sie doch gesunden.
Von allen Seiten drang man auf Dich ein,
In allen Zonen klang ihr Kriegsruf wieder,
Doch wie ein Blitz fuhr Deine Klinge drein,
Und kampfesfroh erklangen Deine Lieder.
Dein ehrlich Wollen gab Dir Kraft und Mut,
Aufflammend hast Du Sieg auf Sieg errungen,
Und all die neid- und haßerfüllte Brut
Mit Deiner starken deutschen Faust bezwungen.
Sie haben Dich in blinder Wut geschmäht,
Dich in den Staub zu treten war ihr Trachten,
Du aber hast zur rechten Zeit gesät,
Und erntest nun beim Weltgericht der Schlachten.
Nicht um zu herrschen über diese Welt,
Betratest Du die stolzen Siegesbahnen,
Nein, weil sie wie ein Wild Dich rings umstellt,
Zum Schutz für Haus und Herd weh'n Deine Fahnen.
Dafür trägst Du den namenlosen Schmerz
Um all' die Opfer in erhab'ner Stille,
Und deshalb ward zu Erz Dein weiches Herz,
Ist nur ein ganzer Sieg Dein ehr'ner Wille,
Ein Sieg, den bis ins Mark der Gegner fühlt,
Vor dem selbst Haß und Neid Bewundrung werden,
Ein Sieg, der strahlend Deine Wunden kühlt,
Und deutschem Geist die Krone reicht auf Erden."

(K.-K.) Louis Engelbrecht.

Verschiedenes.

— Der Tierpark des Vierverbands. Eine Menagerie der Alliierten, wie sie selbst bei Hagenbeck nicht zu finden ist, hat ein amerikanisches Blatt zusammengestellt; es befinden sich da folgende Exemplare: Der Löwe, dessen Anteil jede Macht des Vierverbandes für sich beanspruchte, als sie noch an ihren Sieg glaubte. — Der Bock, den England geschossen hat, als es Deutschland den Krieg erklärte. — Der Bär, dessen Fell die Alliierten zu früh verteilt haben — Der Hund, auf den die Russen bereits gekommen sind. — Die Katze, für die alle Offensiven des Herrn Joffre waren, sind und sein werden. — Der Hahn, der Amerika im Munitionskorb der Alliierten ist. — Das hohe Pferd, auf dem Churchill so lange gesessen hat, bis er herunterfiel. — Der Kater, der sich schon lange bei den Belgiern gemeldet hat. — Der Floh, den Grey noch Neutralen ins Ohr setzen möchte. — Das Hühnchen, das Deutschland mit England zu rupfen hat. — Der Hase, dessen Panier die Russen andauernd ergreifen. — Die Wölfe, mit denen die Engländer nun heulen müssen. — Die Laus, die man keinem Russen in den Pelz zu setzen braucht. — Die Grillen, die der König Albert von Belgien jetzt fängt. — Die Schlange, die der Dreibund zu lange am Busen genährt hat. — Der Kuckuck, zu dem die Deutschen alle neutralen Waffenlieferanten wünschen. — Die Spatzen, die den schießlichen Sieg der Deutschen von allen Dächern pfeifen. — Die Tauben, deren Ohren man vergebens Vernunft predigt. — Die Ratten, die das sinkende Schiff verlassen. — Der Geier, der die Kriegshetzer holen soll. — Die Kuh, auf deren Haut es nicht geht, was die Alliierten alles zusammenlügen.

— Auf dem Flensburger Scheersberg soll jetzt nach einem Beschluß von 170 Gemeinden und Gutsbezirken des Kreises Flensburg ein Heldenhain errichtet werden. Auf dem Berg steht bereits ein Bismarckturm; der Fuß soll mit 170 von den Gemeinden gestifteten Eichen bepflanzt werden.

— In Langenschwalbach starb Georg Graf und Edler Herr zur Lippe. Er war der Chef der gräflichen Linie des im Fürstentum Lippe regierenden Hauses.

Markt-Bericht.

(=) Durlach, 28. Aug. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 72 Läuferschweinen und 197 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 50 Läuferschweine und 130 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferschweine 70—190 ℳ, für das Paar Ferkelschweine 40—50 ℳ. Geschäftsgang langsam.

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 30. Aug., vorm. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarmarschalls von Hindenburg.

Truppen des Generals v. Below stehen im Kampf um den Brückenkopf südlich von Friedrichstadt.

In den Kämpfen östlich des Njemen hat die Armee des Generals von Eichhorn die Gegend nordöstlich von Olita erreicht und wurden weitere 1600 Gefangene gemacht und 7 Geschütze erobert.

In der Richtung auf Grodno wurde Lipsk am Bobr erstürmt, der Feind zum Aufgeben des Sidra-Abschnitts gezwungen und Sokolka von uns durchschritten.

Der Ostrand der Forsten nordöstlich und östlich Bialistok ist an mehreren Stellen erreicht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

In dem Bialowieska-Forst wird um den Uebergang über den oberen Narew gekämpft.

Die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen des Generalobersten von Woyrsch warfen den Feind aus seinen Stellungen bei Suchopol am Ostrande des Forstes und Szereszowo. Sie sind in scharfer Verfolgung begriffen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Um den Rückzug ihrer rückwärtigen Staffel durch das Sumpfgebiet östlich von Pruzana zu ermöglichen, stellten sich die Russen gestern in der Linie Poddubno, in der Gegend südlich von Kobryn noch einmal zum Kampf. Sie wurden geschlagen, trotzdem sie bereits abmarschierende Teile wieder in den Kampf warfen.

Auch die Fortführung des in der Kriegsgeschichte aller Zeiten unerhörten Verfahrens, zum Schutze flüchtender Armeen die auf dem Rückzug mitgeschleppte Bevölkerung des eigenen Landes zu vielen Tausenden, darunter hauptsächlich Frauen und Kinder, in unsern Angriff hineinzutreiben, nützte ihnen nichts.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Marktpreise.

½ Kilo Schweineschmalz	Mk.	1 80
½ „ Butter	„	1.90
10 Eier	„	1.60
20 Liter Kartoffeln, neue	„	2.64
50 Kilo Heu	„	3.75
50 „ Roggenstroh	„	2.50
50 „ sonstiges Stroh	„	2.50
4 Ster Buchenholz (vors Haus)	„	50.–
4 „ Tannenholz	„	38.–
4 „ Forlenholz	„	40.–

Durlach den 28. Aug 1915.
Das Bürgermeisteramt

Kaufe fortwährend getragene Herren- und Frauen-Kleider, Schuhe, Weißzeug, Pfandscheine, Uhren, Möbel, Betten aller Art und zahle beste Preise.

H. Blech, Hauptstr. 42.

NB. Kaufe jedes Quantum altes Messing, Kupfer, Zinn und Blei und zahle höchste Preise.

Gummiabsätze

nur solange Vorrat, Paar v. 15 ₰ an. Günstige Gelegenheit für Schuhmacher. Umsonst werden Absätze aufgenagelt.

J. Saferin, Hauptstr. 86.

Warm zu empfehlen ist **Zuckers Patent-Medizinal-Seife** gegen unreine Haut, Mitesser,

Pickel,

Knötchen, Pusteln usw. Spezial-Arzt Dr. W. (In drei Stärken à 60 Pfg., Mk. 1.— und Mk. 1.50.) Dazu **Zuckooh-Creme** (à 50 u. 75 Pf. rc.). In der **Adlerdrogerie August Peter,** Hauptstraße 16.

Harmonium,

ein gut erhaltenes, sehr preiswert zu verkaufen. Anzusehen

Herrenstraße 23, part.

Ein Kinderwagen

ist zu verkaufen

Ettlingerstraße 42, 2. St.

Knausbirnen,

großer Baum, zu verkaufen. Angebote 1—2 Uhr

Rittnertstraße 19.

Ein Posten

Knaben-Anzüge

von ℳ 4.50 an zu verkaufen bei

H. Blech, Hauptstraße 42.

Faß von ungefähr 200 Liter, oder 2 kleinere, zu kaufen gesucht

Baseltorstraße 8 2 St. rechts

Möbl. Zimmer

eventl. mit 2 Betten, in der Nähe der Kaserne zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 335 an den Verlag.

HAUS mit Garten zum Alleinbewohnen in hübscher Lage sofort zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. 221 an den Verlag.

Aushilfe

die auch kochen kann, für vormittags gesucht.

Ettlingerstraße 11 a, 3. Stock

Wegen Erkrankung der Monatsfrau **Aushilfe** gesucht oder junges, sauberes Mädchen, welches zu Hause schlafen kann

Grötzingerstraße 71, 3. St.

Ein junges Mädchen

gesucht

Hauptstraße 82.

---

1 Zimmer und Küche nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten

Spitalstraße 17, 2. St.

Fortsetzung der Spätobst-Versteigerung

am **Dienstag den 31. ds. Mts., vormittags 8 Uhr.**
Zusammenkunft am Gaswerk.
Durlach den 30. August 1915.

Der Gemeinderat.

Oehmdgras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Ettlingen läßt ihren diesjährigen Oehmdgraserwachs an Ort und Stelle in nachstehender Weise öffentlich versteigern:

Mittwoch den 1. September l. Js., vormittags 8 Uhr:
Damm bei der Stärkefabrik, Eiswiesen, Hangwiesen, Hohenwiesen, Rückenwiesen, obere und untere Zehntwiesen, Hirtenwiesen, Neuwiesen, Schützenwiesen und Oberstadt-Wiese.

Zusammenkunft beim Damm der früheren Stärkefabrik.

Nachmittags 3 Uhr:
Gehrnlein und Horberloch.
Zusammenkunft beim Hedwigshof.

Donnerstag den 2. September l. Js., nachmittags 3½ Uhr:
35 Lose im Moosalbtal.
Zusammenkunft beim toten Mann.

Ettlingen den 27. August 1915.

Bürgermeisteramt:
Röttinger.

Anerkanntes Saatgut.

Anerkannte Saatgutwirtschaft Hohenwettersbach, Station Durlach.
Halbe Fracht bei Bahnbeförderung.

Strube's Dickkopfweizen, II. Absaat ℳ **32.**— für 100 kg ohne Sack. Sehr ertragreiche, lagersichere Sorte.

Strube's Kreuzung 56, II. Absaat ℳ **32.**— für 100 kg ohne Sack. Neuzüchtung, kurze Grannen, kürzer im Stroh, daher sehr lagersicher. Hat die erste Sorte im Ertrag noch übertroffen.

Beide Sorten sind weißer Dickkopfweizen und haben sich hier sehr gut bewährt.

Bei Abnahme von weniger als 100 kg erhöht sich der Preis um 2 ₰ pro 1 kg.

Sofortige Bestellung ist empfehlenswert. Aufträge werden in der Reihenfolge ausgeführt.

Heinrich Eckardt, Gutspächter.

Erziehungsheim (Realschule) von **Dr. Plähn.**

Waldkirch i. Br. **(Schwarzwald).**

Einzige Privatschule in Baden und den Reichslanden, die (seit 1874) das Recht hat, selbst Zeugnisse über die wissenschaftl. Befähigung ihrer Schüler zum einj.-freiw. Militärdienst (Reife f. Obersekunda) auszustellen. **Dr. Plähn.**

Beginn des neuen Schuljahres: 20. September.

Obst-Kelterei.

Gebe meiner werten Kundschaft, sowie der hiesigen Einwohnerschaft bekannt, daß von heute ab meine **Kelterei eröffnet** ist und jedermann zur gefälligen Benützung bereit steht.

Gleichzeitig empfehle ich

prima Apfelmost

in Gebinden von 20 Liter an. Fässer leihweise.

Johann Frd. Dexler, Apfelweinkelterei,
Spitalstraße 18.

Meine Obstkelterei

ist eröffnet und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtend

J. Hartmann, Pfinzstraße 63.

Frauenarbeitsschule.

Die Kurse der Frauenarbeitsschule im Handnähen, Maschinennähen, Weiß- und Buntsticken, Knüpfen und Klöppeln beginnen am 15. September. Anmeldungen hierzu nimmt Frau Direktor **Ruckstuhl,** Bergwaldstraße 2, entgegen.

Neff'sche Obst- und Gemüsedarren

— auf jeden Herd passend — von Mk. 25.— an, **Obstpflücker, Obst- und Kartoffelschäler** empfiehlt

K. Leußler, Eisenhandlung, Lammstraße 23
Telephon 108.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes, unvergeßliches Kind

Friedrich

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 5 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Durlach, 30. Aug. 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Schaffert.

Beerdigung findet Dienstag vormittag 9 Uhr statt.

Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

mit Klavier in freier Lage sofort zu vermieten. Näheres im Verlag.

Möbliertes Zimmer

sofort oder später zu vermieten

Werderstraße 11, 4. St.

Schön möbliertes Zimmer

sofort oder später zu vermieten. Wo, sagt der Verlag dieses Blattes.

In schönster Lage ist auf 1. Okt. event. früher eine **3-Zimmer-Wohnung** mit Balkon, Küche mit Glasveranda nebst allem Zubehör preiswert zu vermieten

Moltkestraße 6.

Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Mittelstraße 7.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Zugehör auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten

Hauptstraße 8.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten

Aue, Waldhornstraße 56, 1. St.

Schöne 3-Zimmerwohnung

sofort oder 1. Okt. zu vermieten

Waldstraße 19.

Eine **4-Zimmerwohnung** mit Zubehör im 1. Stock sofort oder später zu vermieten **Werderstr. 1.** Zu erfragen daselbst 2. Stock oder bei **Wilhelm Selter, Aue.**

Kelterstraße 1

eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Frau **Knöpple,** Kelterstraße 1, 1. Stock.

Blaukelchen

frisch eingetroffen

Reh, Hasen

ganz und zerlegt

Fasanen, Feldhühner

stets schußfrisch

empfiehlt

Osk. Gorenflo

Hoflieferant.

Pferdeknecht

kann sofort eintreten.

Löwenbrauerei Durlach.